



FAQ

1. KMU-Wettbewerb zum Thema „Organische Elektronik“

Datum: 01. April 2011

Warum sollte ein KMU am Wettbewerb teilnehmen?

KMUs mit Interesse an der organischen Elektronik sollten an diesen Wettbewerb teilnehmen, damit diese.

- mit der Unterstützung der Spitzenclusterpartner ihre Produktideen verwirklichen können
- Ihre Arbeiten in einem einzigartigen Forschungs- und Entwicklungsstandort zusammen mit den Spitzenclusterpartnern abbilden können
- sich mit den führenden, an einem Standort versammelten, Instituten, Hochschulen und Firmen intensiver über das Thema austauschen und somit auf langfristige Kooperationen eingehen können
- mit einem finanziell attraktiven Programm die Kosten für die Umsetzung ihrer Ideen realisieren können

Wie wird ein KMU definiert?

Ein KMU ist entsprechend der Definition der EU-Kommission ein Unternehmen, das

- weniger als 250 Beschäftigte hat,
- einen Jahresumsatz von höchstens 50 Millionen Euro oder
- eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Millionen Euro aufweist.

Bei der Berechnung der Mitarbeiterzahlen und der finanziellen Schwellenwerte sind die Verflechtungen mit anderen Unternehmen zu berücksichtigen. Die Kommission hat dazu ein Erklärungsmuster veröffentlicht.

Nähere Informationen zur KMU-Definition der EU finden Sie unter: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/files/sme_definition/sme_user_guide_de.pdf

Wie nehmen KMUs am Wettbewerb teil?

KMUs können am Wettbewerb durch die Einreichung einer Ideenskizze teilnehmen.

Wo findet man die Vorlage für die Ideenskizze?

Sie finden eine Vorlage für die Ideenskizze auf unserer Homepage: www.forumoe.de

Wo können die KMUs ihre Ideenskizze einreichen?

Alle Ideenskizzen sollten ausschließlich an folgende Emailadresse verschickt werden:

kmu-wettbewerb@forumoe.de

Wer ist der Ansprechpartner bei Fragen bzgl. des Wettbewerbes?

KMUs können sich mit Fragen an folgenden Ansprechpartner wenden.

Dr. Erol Kucur
Speyerer Straße 4
69115 Heidelberg
Tel: 06221 / 5419106
Handy: 0176 / 73822550
E-Mail: erol.kucur@innovationlab.de

Wie hoch sollten die Projektkosten eines Vorhabens für die Teilnahme beim Wettbewerb sein?

Der Spitzencluster möchte vielen KMUs die Möglichkeit geben, gemeinsam mit den Partnern das Thema Organische Elektronik voranzubringen. Typische Projektkosten liegen dabei zwischen 200.000 und 500.000 Euro je nach Projektumfang. Ausnahmen von diesen Beträgen sind möglich.

Welcher Eigenanteil wird vom KMU erwartet? Wie hoch ist der KMU-Bonus?

Nach BMBF-Grundsätzen wird eine angemessene Eigenbeteiligung der Unternehmen - grundsätzlich mindestens 50% der entstehenden zuwendungsfähigen Kosten - vorausgesetzt. Durch die Gewährung eines KMU-Aufschlags (Bonus) kann sich der Eigenanteil reduzieren. Die Förderquote vorhabensspezifischer Kosten für KMUs kann dabei bis zu 60% betragen.

Wie viele Projektpartner sollten in einem Vorhaben involviert werden?

Die Anzahl der Projektpartner hängt ganz von der Höhe des finanziellen Engagements dieser und der technologischen Aufgabenstellung ab. Daher kann hier keine konkrete Anzahl genannt werden.

Sollten die Projektpartner eines Vorhabens ausschließlich KMUs sein?

Nein. Der Spitzencluster möchte die Interaktion zu bestehenden Partnern und somit den Austausch untereinander fördern, welches dem Projektvorhaben zu Gute kommt. Daher ist eine Einbindung von bestehenden Partnern wünschenswert.

Gibt es eine Unterstützung bei der Antragsstellung?

Die Spitzenclusterpartner, bzw. die InnovationLab GmbH, wird die KMUs bei der Antragsstellung begleiten. Jederzeit ist eine Unterstützung bei organisatorischen Fragen durch den Projektträger VDI-TZ möglich.

Wie lange geht die Förderung eines Projektes?

Die Förderdauer beträgt maximal 24 Monate.

Wann sollen eingereichte Projekte gestartet werden?

Möglicher Starttermin ist der 01. Januar 2012 bzw. 01. Februar 2012.

Bekommen die KMUs eine Begründung bei einer Ablehnung der Idee mitgeteilt?

Den KMUs wird mitgeteilt, ob sie nach den im Antrag enthaltenen Kriterien unter den Gewinnern des Wettbewerbes waren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Können KMUs teilnehmen auch wenn die geplanten Arbeiten nicht vor Ort in Heidelberg zu 100% realisierbar sind?

Ja, das können sie. Jedoch ist es für eine intensive Vernetzung zu den bestehenden Partnern und somit der Austausch untereinander sinnvoll, die Arbeiten am Forschungs- und Entwicklungsstandort in Heidelberg abzubilden.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung